

Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament



4. Sonntag im Advent

20. Dezember 2020

11:00 Uhr Liebfrauen

Predigttext: Lukasevangelium 1,26 - 38

Liturgie: Christian Weinhag

Predigt: Andrea Feithen

Kirchenmusik: Thomas Reuber (Orgel)

Layout: Silke Grimm

Redaktion: Reinhard Linke

*Das Manuskript zur Weihnachtszeit
und zum Neuen Jahr*

erscheint am Dienstag, den 22.12.2020.

**Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion
wünschen Ihnen einen gesegneten Advent.**



**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius**



**Wir
senden**
Ihnen gerne
ein Exemplar
nach Hause.

VORBEREITUNGEN

Die letzten Tage des Advents sind wie ein Kammerspiel: wenige Personen, kleine geschlossene Räume. Die handelnden Personen begegnen sich in einer „Traumlandschaft“. Schon lange vor Sigmund Freud wussten Sterndeuter, Hirten, Propheten und ihre Widersacher (Herodes, Diebe, Machthaber) über die Wahrheit der Träume. Sie sind eben keine „Schäume“ sondern ein bevorzugtes Medium Gottes.

Gerade Kinder empfinden Traumlandschaften als ein intensives Geschehen: Traum und Realität gehen ineinander über, Traum und Realität überlagern sich. Da gibt es böse Mächte, die mit beängstigenden Träumen den Schlaf stören. Alpträume lassen Kinder wie Erwachsene jäh erwachen: Jetzt hilft nur noch Licht und die vergewissernde Bestätigung, dass ich nicht alleine schlafe.

Die Träume Marias oder Josefs waren für die betreffenden Personen verstörend. Gott greift massiv in das Liebesleben zweier Verlobter ein. Dem Paar droht eine öffentliche Bloßstellung. Gott handelt „amoralisch“: Verstörend ist nicht sein Handeln an den beteiligten Personen; skandalös ist der Umgang mit sich selbst. Denn er missachtet die Ordnung der Welt, die er doch selbst begründet hat: Gott wird Mensch - und es entsteht eine „verkehrte“ Welt.

Wenn Sie Traumgesichte quälen, dann empfehle ich Ihnen ein „Traumtagebuch“. Sie werden in Kürze die meisten Ihrer Träume behalten - und liebgewinnen.

LICHTRITUS

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hört, eine helle Stimme ruft
und dringt durch Nacht und Finsternis:
Wacht auf und lasset Traum und Schlaf -
am Himmel leuchtet Christus auf.
Herr, erbarme Dich unser.

Dies ist der Hoffnung lichte Zeit;
der Morgen kommt, der Tag bricht an:
Ein neuer Strahl geht leuchtend auf,
vor dessen Schein das Dunkel flieht.
Christus, erbarme Dich unser.

vom Himmel wird als Lamm gesandt,
der alle Sünde auf sich nimmt.
Wir blicken freudig zu ihm auf

und bitten ihn um sein Verzeihn.
Herr, erbarme Dich unser.

Die Kerzen zum 4. Advent werden entzündet.

Gemeinde: Gütiger und menschenfreundlicher Gott,
ganz nahe bist Du uns
in diesen Tagen des Advents.
Lass nicht zu,
dass wir blind und taub sind für Deine Gegenwart.
Öffne Herz und Sinne,
damit wir frei werden für das Kommen Deines Sohnes,
für sein Wort und sein Licht.
Lass uns Frieden finden und Segen erfahren.
So bitten wir durch ihn,
der unser Bruder wurde
und mit Dir und dem Heiligen Geist
lebt in Ewigkeit. Amen.

PROPHETENGE BET¹

Lektor: Du aber, Israel, bist mein Knecht,
du, Jakob, den ich auserkor,
Spross Abrahams, meines Freundes,*
du, den ich von den Grenzen der Welt geholt
und aus ihrem äußersten Winkel berufen habe,
zu dir sprach ich: Mein Knecht bist du,
ich habe dich erwählt und nie verworfen.

Gemeinde: Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;*
schau dich nicht ängstlich um, ich bin ja dein Gott.

Lektor: Ich stärke dich, ich helfe dir,*
ich stütze dich mit meiner siegreichen Rechten.

Gemeinde: Denn ich bin der Herr, dein Gott,
der deine Rechte erfasst,*
der zu dir spricht: Fürchte dich nicht,
ich werde dir helfen!

¹Prophetie des Jesaja: 41,8-20 (auszugsweise).

Lektor: Fürchte dich nicht, du armer Wurm Jakob,
du Würmchen Israel!*

Ich selber helfe dir, spricht der Herr;
dein Erlöser ist der Heilige Israels.

Gemeinde: Siehe, ich mache dich zu einem Dreschschlitten,
zu einem neuen, mit vielen Schneiden.*
Du wirst Berge dreschen und zermalmen
und Hügel in Spreu verwandeln.

Lektor: Du wirst sie worfeln,
der Wind wird sie verwehen
und der Sturm sie zerstreuen.*
Du aber wirst jubeln im Herrn
und dich rühmen im Heiligen Israels.

Gemeinde: Die Elenden und die Armen suchen Wasser,
aber es ist keines da;
ihre Zunge ist vor Durst vertrocknet.*
Doch ich, der Herr, ich erhöere sie;
ich, der Gott Israels, ich verlasse sie nicht.

Lektor: Auf kahlen Hügeln lasse ich Ströme hervorbrechen
und Quellen mitten in den Tälern;*
die Wüste mache ich zum Teich
und zu Quellen dürres Land.

Gemeinde: Ich lasse in der Wüste Zedern wachsen,
Akazien, Myrten und Oliven;*
ich will Zypressen in der Steppe pflanzen,
Ulmen und auch Fichten.

Lektor: Sie sollen sehen und erkennen,
beachten und verstehen,*
dass die Hand des Herrn dies getan,
dass der Heilige Israels es geschaffen hat.

SCHRIFTLESUNG²

²⁶ Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt von Galiläa, mit Namen Nazareth gesandt, ²⁷zu einer Jungfrau,

²Aus dem Evangelium nach Lukas 1,26-38 in der Verdeutschung der Elberfelder Studienbibel.

die einem Mann namens Josef, aus dem Haus Davids, verlobt war, und der Name der Jungfrau war Maria. ²⁸Und er kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, Begnadete! Der Herr (ist) mit dir. ²⁹Sie aber wurde bestürzt über das Wort und überlegte, was für ein Gruß dies sei. ³⁰Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden. ³¹Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen. ³²Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben, ³³und er wird über das Haus Jakobs herrschen in Ewigkeit, und seines Königtums wird kein Ende sein. ³⁴Maria aber sprach zu dem Engel: Wie wird dies zugehen, da ich von keinem Mann weiß? ³⁵Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden. ³⁶Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, auch sie erwartet einen Sohn in ihrem Alter, und dies ist der sechste Monat bei ihr, die unfruchtbar genannt war. ³⁷Denn kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos sein. ³⁸Maria aber sprach: Siehe, (ich bin) die Magd des Herrn; es geschehe mir nach deinem Wort! Und der Engel schied von ihr.

PREDIGT

Sicher kennen viele von Ihnen das Gefühlschaos, wenn man die Nachricht erhält: „Sie sind schwanger“. So eine Ankündigung wirft das ganz Leben durcheinander. Sofort kreisen die Gedanken. Ist das Kind gesund? Entwickelt es sich altersgerecht? Schaffe ich es, dass sich mein Kind zu einem selbstständigen und verantwortungsvollen Menschen entwickelt? Noch viel komplexer wird dieses Gedankenkarussell, wenn man mit dieser Nachricht überhaupt nicht gerechnet hat.

Maria, ein einfaches Mädchen, nicht älter als 14 Jahre, verlobt mit Josef, erfährt, dass sie ein Kind erwartet: den Sohn Gottes - Jesus, den Retter. Was mag das für Gefühle auslösen? Bleibt Josef bei mir? Gottes Sohn: Wie kann ich solch eine große unfassbare Aufgabe bewältigen?

Und dennoch antwortet Maria: „*Siehe, ich bin die Magd des Herrn, es geschehe mir nach deinem Wort.*“ Was bewegt Maria zu solch einer Zusage? Ist sie naiv? Ihre Antwort klingt einfach, aber genau das ist

es eben nicht! Ihr „Ja“ hat Konsequenzen.

Der Engel Gabriel begrüßt Maria mit den Worten: „*Sei gegrüßt, Begnadete! Der Herr ist mit dir.*“ Maria, eine einfache junge Frau, ist zuerst einmal erschrocken und ängstlich. Wieso bin ich begnadet? Gabriel beruhigt sie mit den Worten: „Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden.“

Was für eine tolle Antwort, die sagen möchte: Maria, Gott ist ganz auf deiner Seite und schenkt dir die höchste Aufmerksamkeit und Wertschätzung! Nicht, weil du schon so vieles erreicht hast. Nein, einfach deshalb, weil du, Maria, bist, wer du bist. Nachdem Gabriel Maria verkündet hat, dass sie den Sohn Gottes empfangen und die Mutter Jesu sein wird, erscheint Maria gestärkt und mutig. Sie traut sich, nach dem Vater zu fragen und erhält die einfache Antwort, dass für Gott nichts unmöglich ist.

Maria zögert nicht. „Siehe, ich bin die Magd des Herrn, es geschehe mir nach deinem Wort.“ Sie vertraut Gabriel und hat bestimmt noch die Worte „Fürchte dich nicht“ in ihrem Ohr. Gott erteilt Maria eine Aufgabe und zeigt ihr den einzigartigen Platz, den sie übernehmen darf. Sie wird ein Kind in diese Welt tragen, das zugleich Gott *und* Mensch ist. Maria, die solch eine Wertschätzung erfahren hat, lässt sich auf Gott ein und nimmt die gestellte Aufgabe an, auch wenn ihr sicher nicht alle Konsequenzen bewusst gewesen sind. Sie scheint ein grenzenloses Vertrauen gefasst zu haben und eine starke innere Kraft zu spüren, die sie furchtlos und mutig macht.

Auch unser eigenes Leben hat viele große und kleine Aufgaben und Herausforderungen zu bieten. Unsere persönliche Lebensplanung wird vielleicht auf den Kopf gestellt oder wir müssen uns einer Aufgabe stellen. Viele Tage hat mich Maria begleitet, und mir wurde bewusst, wie viele Facetten und Symbole diese Frau in sich trägt.

Sie hat eine grandiose „Karriere“ hingelegt. Als einzige Frau wurde sie in das Glaubensbekenntnis aufgenommen, und in vielen Religionen wird sie als Mutter Jesu verehrt. Maler, Bildhauer, Dichter und Musiker haben sie mit ihren Werken geehrt. Die Beschreibungen Marias reichen von gutgläubig, sanft, lieblich, verständnisvoll bis stark, als Symbolfigur in der „Maria 2.0-Bewegung“. Aber vor allem als *Mutter Jesu*, die sich verständnisvoll um ihren Sohn kümmert; als *Mutter aller Menschen*, als *persönliche Ansprechpartnerin* für Bitten, Sorgen und Ängste; im Magnificat, im Ave Maria oder im Rosenkranzgebet,

das zusammen - als eine Art Familie - in der Gemeinschaft gebetet wird.

Gerade auch für mich als Frau in der katholischen Kirche steht Maria für die Weiblichkeit im christlichen Glauben. Frauen suchen in einer männerdominierten Religion ihren Platz. Wir können uns fragen, ob Maria für uns Vorbild oder Wegweiser sein kann? Können wir wie Maria Zutrauen finden, uns auf etwas einlassen und über uns hinauswachsen?

Genau wie Maria dürfen wir uns darauf verlassen, dass Gott uns im Blick hat. Keiner von uns ist unbedeutend oder untalentierte. *Ein klares „Ja“ von Maria: „Es geschehe mir nach deinem Wort! - Ich bin bereit! - ohne Angst und mit vollem Vertrauen in Gott.“*

Ich wünsche uns, dass wir unsere Herausforderungen annehmen und angehen können und tief in uns ein ganz lautes „Fürchte dich nicht!“ hören. Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

FÜRBITTEN

Lektor: Gütiger Gott, die Zeit des Advents steht ganz besonders im Zeichen Deiner Ankunft in unserem Leben. Du bist der Grund unserer Hoffnung, das Licht auf unserem Weg. In dieser Zuversicht rufen wir zu Dir:

Gemeinde: Für alle Beziehungen in Ehen und Familien, in Partnerschaften und Freundschaften, in denen es Streit und Unverständnis füreinander gibt. Bringe Licht in ihre Dunkelheit.

Lektor: Für die Menschen, die in Armut leben, die auf der Flucht sind und für die Menschen in den Krisen- und Kriegsgebieten unserer Erde: Bringe Frieden in ihre Dunkelheit.

Gemeinde: Für all die Menschen, die unter Einsamkeit und Angst leiden, die krank sind und die wissen, dass sie bald sterben müssen: Bringe Hoffnung in ihre Dunkelheit.

Lektor: Für unsere Verstorbenen, für alle, die uns lieb und teuer waren und sind, und auch für die, an die niemand mehr denkt: Segne sie mit Deinem Licht.

Zebrant: Auch unsere persönlichen Anliegen und Bitten vertrauen wir Gott an ...
Gott, der unserer Welt jeden Tag neu sein Licht und Leben schenkt: Sein Licht erhelle all unsere Wege. Sein Licht umhülle unsere Höhen und Tiefen. Amen.

EUCCHARISTISCHES HOCHGEBET

Zebrant: Ja, Du bist heilig, großer Gott.
Du bist Ursprung und Ziel unseres Lebens.

Gemeinde: Gepriesen sei Dein Sohn,
der immer mit uns auf dem Weg ist
und uns um sich versammelt zu seinem Vermächtnis.

Zebrant: Auf sein Wort hin
bitten wir Dich, gütiger Vater:
Sende Deinen Heiligen Geist
über Brot und Wein,
damit sie uns werden Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus.

Am Abend vor Leiden, Sterben und Tod
nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank,
brach das Brot,
reichte es seinen Schülern und sprach:
Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein,
dankte wiederum,
reichte den Kelch seinen Schülern und sprach:
Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch
des neuen und ewigen Bundes,
mein Blut,
das für euch und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens.

Gemeinde: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und Deine Auferstehung preisen wir,
bis Du kommst in Herrlichkeit.

Zelebrant: Darum, gütiger Vater,
feiern wir das Gedächtnis Deines Sohnes,
der uns erlöst hat.
Durch sein Leiden und seinen Tod am Kreuz
hast Du ihn zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt
und ihn erhöht zu Deiner Rechten.

Gemeinde: Wir verkünden dieses Werk Deiner Liebe,
bis er wiederkommt,
und bringen Dir das Brot des Lebens
und den Kelch des Segens dar.
Wir feiern Jesu Vermächtnis,
das er uns anvertraut hat.

Zelebrant: Wir bitten dich:
Erneuere uns nach dem Bild Deines Sohnes.
Stärke unsere Einheit mit Deinem ganzen Volk.

Gemeinde: Lass uns die Zeichen der Zeit verstehen
und mache uns offen für das, was die Menschen bewegt,
dass wir ihre Trauer und Angst,

ihre Freude und Hoffnung teilen
und als treue Zeugen der Frohen Botschaft
mit ihnen Dir entgegengehen.

Zelebrant: Heiliger Vater,
erbarme dich aller,
die im Frieden Christi heimgegangen sind,
und aller Verstorbenen, deren Glauben Du allein kennst.
Lass sie Dein Angesicht schauen,
und schenke ihnen das Leben in Fülle.

Gemeinde: Wenn unser eigener Weg zu Ende geht,
nimm auch uns für immer bei dir auf,
und lass uns zusammen mit Maria,
mit allen, die Du erwählt hast,
Dich loben und preisen
durch unseren Herrn Jesus Christus.
Durch ihn und mit ihm und in ihm
ist Dir, Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre
jetzt und in Ewigkeit. Amen.

DER SEGEN DES AARON

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil. Amen.



Unser Pastoralteam ist für Sie erreichbar ...

Wagner Stefan, leitender Pfarrer	Tel.: 0172 / 5 99 00 21
Bleck, Beate – Pastoralreferentin	Tel.: 0176 / 92 65 45 06
Geuenich, Rita – Verwaltungsleiterin	Tel.: 0221 / 96 70 20
Heinen, Wolfgang – Subsidiar	Tel.: 0221 / 6 30 73 32
Höft, Christian – Engagementförderer	Tel.: 0178 / 3 29 19 03
Lüersmann, Pater Thomas SDB – Pfarrvikar	Tel.: 0221 / 6 47 08 16
Nebel, Bruno – Pfarrvikar	Tel.: 0179 / 5 41 32 55
Obermann, Wolfgang – Gemeindeferent	Tel.: 0178 / 5 38 79 18
Reuber, Thomas – Seelsorgebereichsmusiker	Tel.: 0221 / 6 91 04 93
Schmitz, Johannes – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0171 / 1 17 29 56
Steiner, Ralf – Gemeindeferent	Tel.: 0176 / 24 46 17 39
Weinhag, Christian – Pfarrvikar	Tel.: 0157 / 87 61 63 48
Zilligen, Ralf – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0157 / 33 26 26 91



Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius